



ÖSTERREICHISCHER PRESSERAT

Senat 2

Fall 2011/60 MITTEILUNG EINES LESERS

Im vorliegenden Fall ist der Senat 2 aufgrund einer Mitteilung eines Lesers tätig geworden und seinen medienethischen Standpunkt geäußert. Bisher hat sich die Tageszeitung „heute“ der Schiedsgerichtsbarkeit des Presserats nicht unterworfen.

Ein Leser empfand die Schlagzeile der Tageszeitung „heute“ vom 2.11.2011 „Pleite-Griechen, wollt ihr uns für dumm verkaufen?“ als volksverhetzend.

Der Senat 2 des Österreichischen Presserats hat entschieden, kein selbständiges Verfahren wegen dieser Schlagzeile einzuleiten.

Bei der Formulierung „Pleite-Griechen, wollt ihr uns für dumm verkaufen?“ handelt es sich nicht um eine Hetze gegen Griechen, sondern um eine kritische Meinungsäußerung und Reaktion auf die Ankündigung des griechischen Premierministers, das griechische Volk über das Rettungs- und Sparpaket der EU abstimmen zu lassen. Diese Ankündigung hat bei den Politikern der EU und auch ganz allgemein in der Öffentlichkeit für Verstimmung und heftige Diskussionen gesorgt.

Da Griechenland zum Zeitpunkt der Berichterstattung tatsächlich kurz vor der Pleite stand, ist die Formulierung „Pleite-Griechen“ nicht zu beanstanden.

Bei einem so zentralen Thema wie dem Weiterbestand der europäischen Währungsunion muss es einer Zeitung erlaubt sein, kritisch Stellung zu nehmen. Dabei tut es nichts zur Sache, dass diese kritische Haltung nicht von jedem geteilt wird.

Siehe zum Ganzen auch den Fall 2011/58.

Österreichischer Presserat
Senat 2
Vors. Mag. Andrea Komar
15.11.2011